

Erfahrungsbericht ERASMUS WS 2019 an der NMBU in Ås in Norwegen

Mein Name ist [REDACTED] und ich habe mein ERASMUS Semester an der NMBU in der kleinen Stadt Ås in der Nähe von Oslo in Norwegen absolviert. In Freiburg studiere ich BWL – Public and Non-Profit Management im Master. In Freiburg waren Herr Dr. Steffen Minter als Erasmuskordinator und das EU-Büro als Ansprechpartner erreichbar. An der NMBU hat die Betreuung der Studierenden über SiT stattgefunden und als Ansprechpartnerin für alle ERASMUS Angelegenheiten war Marte Skjerpung Adviser – student mobility, zuständig. Von beiden Seiten habe ich immer sehr zeitnah freundliche und hilfreiche Antworten erhalten.

Um mich für das Studium einzuschreiben habe ich per Mail einen Link mit der Anmeldung zum Studentweb, dem Portal für alle Studierenden der NMBU, zugesandt bekommen und musste mich dort registrieren und das Learning Agreement, sowie ein official academic transcript in Englisch und eine Kopie meines Passes, vor der Deadline für das Autumn Semester (1. Juni), hochladen. Mit den Deadlines sind sie sehr strikt und diese sollte man auf keinen Fall verpassen. Der genaue Ablauf der Einschreibung kann man auf folgendem Link <https://www.nmbu.no/en/studies/exchange/apply-for-exchange/erasmusstudents> nachlesen. Zu meiner Vorbereitung habe ich beim EU-Büro nach einem Kontakt gefragt, um mich direkt bei einer Person, die schon dort war zu informieren. Das hat sehr gut funktioniert. Außerdem habe ich zuvor ein bezahltes Praktikum gemacht, um mir diese 5 Monate zu finanzieren. Sprachlich habe ich mich nur insoweit vorbereitet, dass ich englische Serien geschaut und Bücher gelesen habe. Jedoch habe ich im Sommersemester Seminare besucht und Klausuren zu Beginn der Klausurenphase geschrieben, da sich sonst der Beginn im August in Norwegen mit dem Ende in Deutschland überschneidet, dies sollte man beachten. Ansonsten muss man die Klausuren im WS im Februar nachschreiben.

Insgesamt habe ich während des Aufenthaltes 4 Kurse besucht:

1. ECN304 Behavioral and Experimental Economics bei Stein Terje Holden mit 10 ECTS Punkten (angerechnet wurde mir dieser mit 8 ECTS). In diesem Kurs wurden die unterschiedlichen verhaltenswissenschaftlichen Theorien bearbeitet. Rational vs. irrational behavior, uncertainty and expected utility, prospect theory, time preferences and discounting, risk preferences and responses to risk, altruism, fairness, trust, endowment effects. Topics in experimental design: Basic design issues, implementation of laboratory experiments, field Experiments, internal and external validity. Die Anforderungen sind eine regelmäßige Teilnahme und Erfüllung der Aufgaben unter dem Semester, um für die Klausur zugelassen zu werden. Diese können in kleinen Gruppen gemeinsam bearbeitet werden. Es einiges an Arbeit, aber man lernt durch die kleine Anzahl im Kurs und die ständigen Gruppenarbeiten einiges. Die Bewertung ist fair.

2. INN350 Digitalisation and Digital Business Models bei Joachim Scholderer mit 10 ECTS Punkten (ebenfalls 8 ECTS in Deutschland). War ein sehr interessanter Kurs mit Vorlesung und paralleler Gruppenarbeit, in der 2 Cases bearbeitet wurden, die jeweils 50 % der Endnote waren. Sehr viel selbständiges arbeiten in der Gruppe aus 4 Personen. Der erste Case war die Erarbeitung zweier Business Modelle für ein Produkt eines Start-ups der Uni und im zweiten Case haben wir die Bottlenecks in einem Datensatz eines Krankenhauses ermittelt, zur Verbesserung des Managements und der Wartezeiten der Patienten. Der jeweilige Report in PowerPoint Format wurde benotet.
3. HFX207 Introduction to Animal Production and Fish Farming in Developing Countries bei Lars Olav Eik mit 5 ECTS Punkten. Hierbei haben wir eine Seminararbeit zu einem Thema der Vorlesungen geschrieben und eine Präsentation gehalten, welches gemeinsam die Endnote ergab. Dies konnte ich leider nicht anrechnen, da es fachfremd war.
4. REIS200 Tourism Management bei Stian Stensland mit 5 ECTS (wurde mir mit 4 ECTS angerechnet). In diesem Kurs hatten wir während der Vorlesungen immer wieder Gastvorträge zu unterschiedlichen nachhaltigen Tourismus Unternehmen und aus der Praxis. Die Teilnahme an einem Innovation Camp war verpflichtend, um an der Klausur am Ende des Semesters teilzunehmen. Es war sehr interessant und fair bewertet.

Im Unterschied zum deutschen Studiensystem ist mir aufgefallen, dass es den Professoren wichtig ist, dass die Studierenden etwas mitnehmen und sich aktiv in Gruppen oder in Diskussionen in der Vorlesung mit den Inhalten auseinandersetzen. Zudem werden in jedem Fach genaue Angaben über die Inhalte der Klausuren gegeben und alle Altklausuren zur Verfügung gestellt. Für die Klausuren selbst hatte man 3 bis 3,5h Zeit, jedoch waren die Aufgaben im Umfang ähnlich wie im deutschen Studiensystem und man benötigte nicht die volle Zeit. Ich konnte mir im Vorhinein bestätigen lassen, dass mir die Kurse, die ich besuche zum Teil auf jeden Fall anrechnen lassen konnte und somit habe ich meine geplanten ECTS Punkte erreicht.

In den Einführungswochen gab es einen Sprachkurs mit den Grundkenntnissen in Norwegisch und wer weiterhin einen Sprachkurs verfolgen wollte, hatte dazu die kostenfreie Möglichkeit und erhielt am Ende ein Zertifikat, wenn man die Anwesenheitspflicht erfüllte. Jedoch ist es nicht zwingend und notwendig, da man mit Englisch sehr gut aufgehoben ist und dies mit dem ERASMUS+ OLS Sprachkurs ebenfalls vertiefen kann. In Norwegen sprechen zumeist alle sehr gut Englisch und sind sehr hilfsbereit. Als ERASMUS Studierender ist es immer möglich bei SiT zu erkundigen, wenn man Fragen hat, dies ist der Studierendenservice der NMBU.

Als Auslandsstudent ist man sehr gut aufgehoben es gibt viele Angebote, eine Facebookgruppe für neue Studierende von ESN NMBU und die erste Woche ist sehr hilfreich Kontakte unter den

Internationals zu knüpfen und den Campus kennenzulernen. Die zweite Woche ist dann für alle gemeinsam, Internationals und norwegisch Studierende, dabei kann man sich für die Buddy-week seiner Fakultät anmelden und so in Kontakt kommen und die ganzen Angebote von Sport- und anderen Vereinen und Aktivitäten kennenlernen. Es gibt auch ein Fitnessstudio in welchem man unterschiedliche Kurse besuchen kann, sämtliche Sportarten werden angeboten und ein modernes Fitnessstudio mit vielen Geräten steht zur Nutzung für einen fairen Beitrag zur Verfügung.

Von Deutschland aus ist es sowohl mit dem Auto erreichbar als auch mit dem Flieger. Es gab in den ersten Tagen einen Shuttle von der Haltestelle Korsgarden, an welcher man mit dem Airportbus ankommt, denn von dort sind es 20 bis 25 Minuten bis zum Campus. Alternativ gibt es den Zug vom Flughafen über Oslo S nach Ås. Von Ås aus sind es nochmal 20 Minuten zu Fuß über einen Landweg bis zum Campus oder dem Wohnheimkomplex direkt beim Campus. Man kann auch mit dem Bus Richtung Drobak von Ås videregående skole bis zur Universitetet i Ås fahren. Auf jeden Fall benötigt man zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel die App VY für die Züge (z.B. vom Flughafen aus) und für den Nahverkehr die Ruter Billett App (rot mit weißem #), um sich ein Ticket zu buchen. Allgemein läuft sehr viel über Apps und immer bargeldlos mit Kreditkarte, daher ist es notwendig sich eine MasterCard oder Kreditkarte zuzulegen. Eine Kontoeröffnung lohnt sich nur, wenn man sein komplettes Studium dort absolviert.

Eine Unterkunft ist für ERASMUS Studierende bei SiÅs <https://sias.unialltid.no/> zu finden. Die Wohnungen im Pentagon sind dafür vorgesehen. Dabei wohnen 3 Internationals und 3 Norwegische Studierende in einer Wohnung. Die Wohnung ist einfach und das Zimmer einfach, mit allem was man braucht, Waschbecken ist ebenfalls im Zimmer. Bei SiAs kann man sich Bettzeug kaufen und Geschirr leihen, damit war ich sehr zufrieden. Die Miete liegt bei 3960 nKr (396 Euro) und damit das günstigste. Im Allgemeinen liegen die Lebensunterhaltskosten bei knapp 1000 Euro pro Monat, wenn man die Miete miteinrechnet. Zum Einkaufen gibt es REMA 1000, Kiwi, Europris und coop in Ås. Zudem einen internationalen Laden, der in einigen Sachen günstiger ist. Die Supermärkte haben ebenfalls unterschiedliche Sachen im Angebot und das tiefgefrorene Gemüse und Fisch, Fleisch ist grundsätzlich günstiger.

Versicherungstechnisch gilt die Krankenkasse aus Deutschland, da Norwegen in Europa liegt, ebenfalls fas Mobilfunknetz hat dieselben Konditionen, wie das deutsche, da es eine Vereinbarung der Ländergruppen gibt, daher verändert sich nichts.

Freizeittechnisch gibt es ein breites Angebot von Vereinigungen, denen man beitreten kann, aber auch von ESN NMBU und an der Uni gibt es Möglichkeiten, z.B. Waffel Thursday, ebenso lässt sich am Wochenende was unternehmen, aber das sollte man planen und schauen, wie man von A nach B kommt. Es lohnt sich bei Sonnenschein nach Moss mit dem Zug zu fahren, das ist am Meer oder Oslo

lohnt sich auch immer. Ansonsten kann man mit dem Zug oder dem Flugzeug nach Bergen, sehr empfehlenswert, Tromsø oder Trondheim. Ebenso mit der Fähre nach Kopenhagen ist sehr schön. Göteborg ist auch nur 1 ½ Stunden mit dem Auto von Ås entfernt. In Ski gibt es einen Autoverleih, ein großes Einkaufszentrum und man erreicht es mit dem Bus in 15 Minuten. Ebenso die Polizei ist dort, um sich anzumelden. Um zu feiern gibt es das Studentsumfunnet direkt beim Campus. Dort finden Studentenparties statt und es gibt verschiedene Veranstaltungen dort. Alkohol wird dort auch angeboten, ein Bier liegt bei 6 Euro, was für Norwegen in Ordnung ist. Ansonsten ist Alkohol recht teuer und zum Feiern gibt es in Ås nichts, daher kann man nach Oslo fahren oder eben in den WGs Houseparties und Spieleabende veranstalten oder gemeinsam kochen.